



Grundschule Eggstätt
Obinger Straße 5
83125 Eggstätt

Telefon 08056 / 90 53 90
Telefax 08056 / 90 53 916
E-mail grundschule@eggstaett.de

Sozialwirksame Grundschule Eggstätt

Schulkonzept

Drei-Ebenen-Modell (Theorie: Dr. Werner Hopf; Praxis: Elisabeth Neuert-Kaiser)



Das Konzept der Sozialwirksamen Schule wirkt in allen drei Bereichen der Schulentwicklung:

1. Schulebene

Zusammen mit der gesamten Schulfamilie erarbeiteten wir uns **Schulregeln** für ein gelungenes Miteinander. Wichtig ist uns, dass alle Schulregeln für die gesamte Schulfamilie gelten: Schüler, Lehrer und Betreuer, Eltern, Sekretärin und Hausmeister tragen miteinander die Sorge und Verantwortung, dass der Schulalltag gut gelingt.

Bei Regelverletzungen erfolgt grundsätzlich eine **Konsequenz**. Ziel dabei ist immer, Hilfestellung zu prosozialem Verhalten zu geben. Deshalb strafen wir nicht, sondern überlegen uns passende logische Konsequenzen. Alle Mitglieder der Schulfamilie kennen unsere Schulregeln und Konsequenzen.



Unser **Stoppi** hilft, sich angemessen und ohne Gewalt zu wehren: „Stopp!“ heißt Nein zu Worten, Gesten oder Taten. Jeder empfindet anders und zieht seine persönlichen Grenzen unterschiedlich. Mit der Stopp-Regel lernen Kinder, deutlich „Nein!“ zu sagen und Sensibilität im Umgang miteinander zu entwickeln.

Schulversammlungen ermöglichen demokratische Basiserfahrungen und ein Gemeinschaftserlebnis, das verbindet. Regelmäßig treffen wir uns deshalb in der Aula, um über aktuelle Wünsche, Probleme oder Ideen zu diskutieren, Gelungenes zu loben, Beiträge und Vorführungen einzelner Klassen zu sehen und gemeinsam unser Schullied zu singen.



Aus jeder Klasse werden jedes Schuljahr ein Mädchen und ein Junge gewählt, die als **Gelbe Engel** an



den **Schülerkonferenzen** teilnehmen dürfen. Hier werden mehrmals im Jahr Anliegen der Schüler oder Lehrer besprochen, Aktionen mitgeplant und Schulversammlungen vorbereitet. Als Klassenvertreter bringen die Gelben Engel die Ergebnisse dann wieder in ihre Klassen zurück. Außerdem helfen die Gelben Engel in den Pausen als Ansprechpartner für Kinder und Lehrer bei Fragen oder Problemen, kümmern sich um die Spielmaterialien und sorgen für Ruhe und Ordnung auf den Gängen nach dem Pausenende. Ehrenamt, Selbstwirksamkeit und demokratische

Grundelemente werden so intensiv erlebt.

2. Klassenebene



In allen Klassen hängt an der Tür das aktuelle **Ziel der Woche**: Um unsere Schulregeln, aber auch benötigte Klassenregeln einzuschleifen, thematisieren wir diese in Klassenratssitzungen oder Schulversammlungen. Die jeweilige Regel wird genau erklärt, in Rollenspielen eingeübt und dann im Alltag eingefordert und kontrolliert. Auf Regelverletzungen erfolgt immer eine logische Konsequenz. Eine zweite Chance nach Besprechen eines Regelverstoßes bekommt jeder. Am Ende jeden Schultages gibt es ein kurzes Feedback, wie es geklappt hat. Manchmal muss ein Ziel der Woche auch noch eine weitere Woche hängen bleiben, da noch Übungsbedarf besteht.

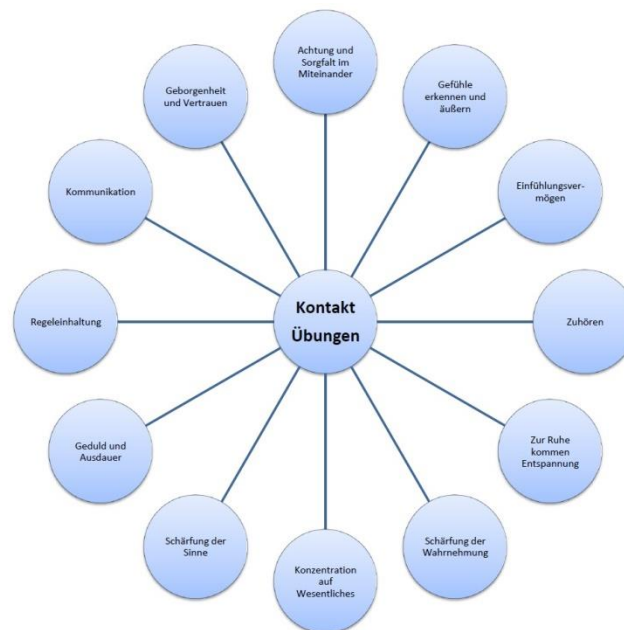
Viele Kinder finden diese Phase am Schultag am schönsten: die **Kontaktübungen**. Wissenschaftlich begleitet von Dr. Werner Hopf sammelte, entwickelte und verankerte Elisabeth Neuert-Kaiser die Kontaktübungen zur Vermittlung sozialer Kompetenzen und zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung auf der Klassenebene, um einen systematischen Trainingseffekt zu erzielen:



- ✓ Die Übungen zum Kontakt mit dem Mitschüler und mit sich selbst werden **täglich in allen Klassen verpflichtend** durchgeführt.
- ✓ Die Inhalte der Kontaktübungen beziehen sich auf die **Sensibilisierung** für und die **Wahrnehmung** von:
 - Körperlichen Empfindungen und Zuständen (Vertrauen, Freude, Wohlbefinden,...)
 - Emotionalen Prozessen (eigenes Gefühl, Mitgefühl, Einfühlungsvermögen,...)
 - Kognitiven Prozessen (Gedanken, Fantasien, Konzentration,...)
 - Kommunikation (Lob, Kompliment, verbales Spiegeln des Gegenübers, Ich-Botschaften, Wünsche, Bedürfnisse, Kritik,...)
 - Sozialem Handeln (Aktionen mit Partnern, Gruppen, Klasse,...)
- ✓ **Werteerziehung** wird durch die Kontaktübungen körperlich, emotional und kognitiv verankert und im gemeinsamen Handeln selbst erfahren.
- ✓ **Soziale Kompetenzen** wie Kommunikationsfähigkeit, Empathie, Teamfähigkeit oder Gemeinschaftsgefühl werden täglich eingeübt.

- ✓ Ein **positives Klassen- und Schulklima** wird als gemeinschaftliche Aufgabe und durch gemeinsames Tun konkret erfahrbar.
- ✓ **Gesundheitsförderung** findet statt durch Entspannung, Bewusstwerdung und Kommunikation körperlicher und seelischer Erlebnisse.

Entscheidend für den Erfolg der Kontaktübungen ist einerseits die verbindliche **tägliche Durchführung**, nach dem Motto „**Steter Tropfen höhlt den Stein**“, andererseits die **entsprechende methodisch-didaktische Durchführung** seitens der Lehrkraft (Bezug der Kontaktübungen sowie Fortbildungen: e.neuert-kaiser@t-online.de). In diesem Setting entfalten die Kontaktübungen ihre volle Wirksamkeit und leisten einen wichtigen Beitrag zur sozial-emotionalen Persönlichkeitsentwicklung der Schüler.



Meist als Wochenabschluss steht im Lehrer-Wochenplan wöchentlich eine Klassenleiterstunde. In dieser nimmt sich jede Klasse Zeit für den **Klassenrat**: Der Klassenverband berät, diskutiert und entscheidet demokratisch über Anliegen, Probleme, Wünsche und Ideen. Je älter die Schüler werden, desto mehr gestalten diese den Klassenrat eigenverantwortlich mit Klassenratsleiter, Protokollführer und Zeitwächter. Sowohl Kontaktübungen als auch Klassenrat bieten Raum zum Schulen der Konfliktfähigkeit in einer angstfreien, positiven Atmosphäre. Hier werden in Ich-Botschaften eigene Meinungen vertreten, sachliche Kritik und aufrichtiges Lob ausgesprochen und nach den Grundsätzen der **Gewaltfreien Kommunikation** nach Dr. Marshall B. Rosenberg friedlich Konflikte gelöst.

Die **Freundschaftsbörse** unterstützt Kinder, eigene Bedürfnisse auszusprechen und in Kontakt mit anderen zu treten. So heften sie bei Bedarf ihr Namensschild beispielsweise zum Bereich „Spielpartner für die Pause“, „Lernpartner beim Wochenplan“ oder „Besuch“ und zeigen so den Klassenkameraden, dass sie sich hier einen Partner wünschen. Oft melden sich sofort Kinder oder der Wunsch wird in der nächsten Klassenratssitzung nochmals thematisiert.



Klassenpräsidenten sind je ein Mädchen und Junge der Klasse, die eine bis zwei Wochen lang alle Aufgaben und Dienste für die Klassengemeinschaft übernehmen und so Verantwortung und Selbstwirksamkeit spüren: Ordnung in der Garderobe, Tafel wischen, Hefte und Materialien einsammeln und austeilen, mit Signalkarten an die jeweils geltende Lautstärke erinnern (Klassenlautstärke, Flüsterton, absolute Stille), ans Ziel der Woche erinnern und mittags Feedback geben, Botengänge unternehmen, Klassenzimmer mit aufräumen und kehren oder den Teppich saugen. Am Ende der Amtszeit folgt von der Klasse ein Feedback mit Lob und Tipps, dann werden die Nachfolger gewählt.



3. Individualebene

Jedes Kind hat seine individuellen Stärken und Schwächen – diese können im fachlichen Bereich liegen und spezielle Förder- oder Fördermaßnahmen nötig machen oder im Verhalten. Prophylaktisch, meist jedoch aus aktuellen Bedürfnissen heraus nehmen Kinder die



Schülersprechstunde wahr: Entweder weil sie selbst es wollen oder weil Eltern und / oder Lehrer sie dazu auffordern. Im vertraulichen Gespräch zwischen Lehrer und Schüler wird die aktuelle Situation erörtert und eine erste konkrete Maßnahme angegangen. Positives Verhalten wird gesehen und gelobt. Auch Schülersprechstunden mit der Schulleitung sind möglich und helfen, Probleme zu deeskalieren.

Zusätzlich zu Gesprächen mit den Kindern liegt uns der intensive und regelmäßige Austausch mit den Eltern am Herzen. Nur durch eine offen gelebte Erziehungspartnerschaft, Verständnis füreinander und Vertrauen in die jeweilige Arbeit kann Erziehung nachhaltig gelingen. Neben **Teorgesprächen** im Lehrerkollegium hilft bisweilen eine **Erziehungskonferenz**, bei der beide Elternteile sowie alle Lehrer, die das betroffene Kind unterrichten, an einem runden Tisch sitzen. **Interdisziplinäre Zusammenarbeit** findet bei entsprechender Schweigepflichtsentbindung mit Kindergärten, Nachmittagsbetreuung, Mobilem Sonderpädagogischen Dienst, Schulpsychologen und Ärzten statt.

